

**Wiener Lebensmittelmärkte.**

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

**Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.**

Das Merkmal des gestrigen Verkehrs auf dem täglichen Fleischmarkt bildete im Kleinhandel der fleischlose Tag. Für den Konsum kamen bloß in Betracht die erlaubten Wurstsorten, Fische und Schaffleisch. In letzterem ist das Angebot, obwohl der Bedarf ständig im Zunehmen sich befindet, geradezu ein ungeheurer. Die geringen Wurstvorräte waren rasch vergriffen. Hingegen gestaltete sich der Absatz in Fischeu weniger lebhaft und es blieb die Nachfrage vornehmlich auf Süßwasserfische beschränkt. In Seefischen hat die Einfuhr seit der Preisregelung durch das deutsche Ernährungsamt merklich nachgelassen, nachdem die normierten Preise sich wesentlich billiger stellen als die vor der Regulierung. Wie verlautet, hat die „Nordseefischerei“ Schritte unternommen, um die Zufuhr von ungarischen Flußfischen zu ermöglichen. Dem gesteigerten Fettbedarf konnte mit den auf den Markt gebrachten 100 Kilogramm Speck und mit den zur Ausgabe gelangten 1500 Paletten Gemeindebutter zu 12 bis 15 Defagramm nur zum Teil entsprochen werden. Im Großhandel überstieg auch gestern das Angebot in Rind- und Schaffleisch die Nachfrage, so daß letzteres um Nr. 1, mittlere und mindere Qualitäten Rindfleisch um 60 bis 80 Kr. per Kilogramm innerhalb der amtlich festgesetzten Grenzen sich ermäßigt haben. In Schweinefleisch konnte der volle Bedarf nicht gedeckt werden und wurden die aus Ungarn bezogenen Jungschweine im Verlosungswege aufgeteilt. — Rindsinereien, die im Gewicht von 4600 Kilogramm einlangten, wurden gemäß den Bestimmungen für fleischlose Tage nur an Wiederverkäufer von 15 Kilogramm anwärts abgegeben. Die auswärtigen Fleischzufuhren beließen sich gestern auf 6 Waggons mit 30 Tonnen.

**Obst, Gemüse.**

Die gestrige Alimentierung des Obstmarktes wies einen erheblichen Ausfall auf und es machte sich namentlich in Äpfeln, die für den Konsum in Betracht kommen, eine Knappheit bemerkbar. Speiseäpfel wurden um 20 Kr. per Kilogramm im Preise erhöht. Bohnische und oberösterreichische Nr. 1.04 bis 1.32, böhmische Kanada Nr. 1.12 bis 1.56, steirische Nr. 1.32 bis 3.— per Kilogramm.

Auch der Grünwaren- und Gemüsemarkt wurde erheblich geringer besetzt. Nachdem viele Käufer sich am Dienstag reichlich versorgt haben, machte sich die Minderzufuhr weniger spürbar, so daß der Bedarf ziemlich gedeckt werden konnte. In der Viktualienmarkthalle III bringt die Oesterreichische landwirtschaftliche Verkaufsgesellschaft täglich ansehnliche Vorräte Kraut, Zwiebel und andere diverse Gemüsearten zum Verkaufe.

**Butter und Eier.**

Der Butterverkauf beschränkt sich während letzterer Zeit nur auf die Groß- und Viktualienmarkthalle, wo fast täglich, wenn auch nur in geringen Mengen, Butter erhältlich ist. Auf allen anderen Märkten finden beinahe gar keine Zufuhren mehr statt. Der Konsum in Eiern ist bis auf polnische Ware, die auch nur spärlich einlangt, angewiesen. Ungarische, galizische und ähnliche Qualitäten sind kaum nennenswert vertreten.

**Die Kartoffelmärkte**

wurden ungünstiger besetzt und es gelangten nur die Lagervorräte zum Verkauf. Eine Wendung zum Besseren dürfte sich bald vollziehen.